



1956-2026

Eine starke Gemeinschaft
seit 70 Jahren

29. Mai:
Jubiläumsfest!
„70 Jahre WBG“

Vertreterwahl 2026: Sie haben gewählt
70 Jahre WBG Wilhelmsruh
Kinderferienlager im Sommer

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben unsere neuen Vertreter und Ersatzvertreter gewählt. Mitte März fand die öffentliche Auszählung statt und im nächsten Heft können wir Ihnen dann sagen, wer die neuen Vertreterinnen und Vertreter sind, die unsere Mitglieder als Gremium der Vertreterversammlung vertreten.

Wie gewohnt informieren wir Sie in diesem Heft auch über unsere Bautätigkeiten, Mitglieder- und Ferienfahrten, Jubilare und vieles mehr: z.B. die Sternfahrt am internationalen Genossenschaftstag gemeinsam mit den Mitgliedern anderer Genossenschaften. Wir laden Sie dazu ein!

Wir wünschen Ihnen ein schönes Frühjahr.

Ihre Redaktion



Auszählung der Stimmen am 17. März in unserer Geschäftsstelle

Vertreterwahl

121 Kandidaten – 78 Vertreter und 23 Ersatzvertreter

Die Bereitschaftserklärungen zur Kandidatur für das Vertreteramt konnten bis zum 2. Januar 2026 von den Mitgliedern bei uns eingereicht werden: 121 Kandidaten haben sich zur Wahl für das genossenschaftliche Ehrenamt gestellt.

Am 13. Januar 2026 hat der Wahlvorstand getagt und die Wahlunterlagen beschlossen. Bis Ende Januar konnten wir das Heft mit der Vorstellung der Kandidaten erstellen. Die öffentliche Bekanntmachung der Vertreterwahl erfolgte am 31. Januar 2026 als Ausgang in der Geschäftsstelle und in den

Schaukästen der Wohnobjekte, auf unserer Webseite und in der Berliner Zeitung.

An 3832 Mitglieder haben wir die Wahlunterlagen gesendet. Sie konnten in der Zeit vom 16. Februar bis zum 16. März 2026 ihre Stimme abgeben.

Die öffentliche Auszählung erfolgte am 17. und 18. März 2026 jeweils ab 9 Uhr in der Geschäftsstelle.

1507 gültige Wahlbriefe sind bei uns eingegangen, was einer Wahlbeteiligung von 39,33 Prozent (42,1 Prozent in 2022) entspricht. Die zahlenmäßig

Wohngebiets-Vertreterversammlungen im Frühjahr

Im März fanden unsere traditionellen Wohngebiets-Vertreterversammlungen statt. Zu drei Terminen haben wir unsere Vertreter und Ersatzvertreter zu persönlichen Treffen eingeladen.

An den Sitzungen nahmen der Vorstand und jeweils drei Aufsichtsratsmitglieder teil. Der Vorstand gab einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2025, zur Verwendung des Bilanzgewinns wie

auch über den Abschluss des Instandhaltungsplanes 2025.

Er stellte den präzisierten Instandhaltungsplan 2026 vor und informierte über den Finanz- und Erfolgsplan 2026–2035 und natürlich auch über den Stand der Vertreterwahl.

An allen drei Terminen war der Austausch sehr rege.

© Tobias Golla/Parkeisenbahn Wuhlheide



Runter vom Sofa – rein in
den historischen Zug S. IV-V

Wir feiern!
„70 Jahre WBG“

Save
the Date!

Großes Mieter- fest zum Jubiläum

In diesem Jahr besteht unsere WBG 70 Jahre. Das wollen wir mit Ihnen feiern. Alle Mieter erhalten dazu eine persönliche Einladung per Post.

Bitte merken Sie sich schon einmal den Termin: 29. Mai von 14 – 19 Uhr.

Vertreterwahl 2026

Vertreterwahl 2026

bis 9. April 2026	20. April bis 4. Mai 2026	23. Juni 2026	18. November 2026
Annahme der Wahl durch die Kandidaten	Bekanntgabe der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter	Vertreterversammlung	Infoveranstaltung zum Vertreteramt

stärksten Rückläufe erreichten uns aus Niederschönhausen (Wahlbezirke 4 u. 5).

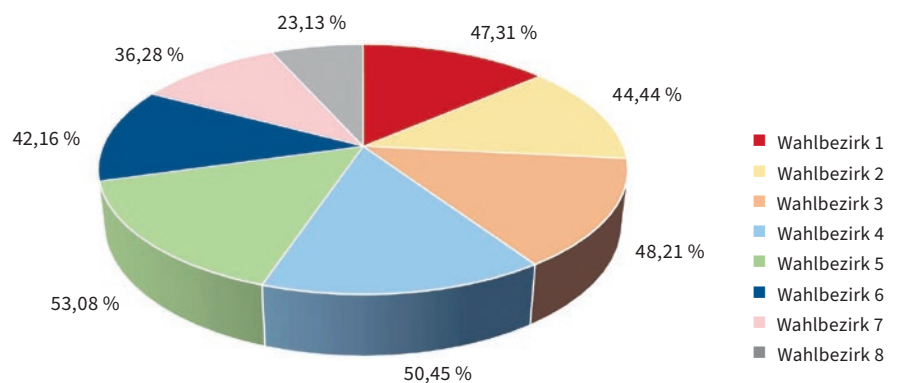
Die Tatsache, ob ein Mitglied mit einer Genossenschaftswohnung versorgt ist, hat wesentlichen Einfluss auf die Beteiligung an der Wahl. Dies mag unter anderem daran liegen, dass die „wartenden“ Mitglieder (Wahlbezirk 8) außer dem Wunsch nach einer Wohnung noch keinen anderen Bezug zur Genossenschaft haben und deshalb weniger die genossenschaftliche Mitbestimmung im Blick haben.

Nach der Auszählung haben wir die gewählten Kandidaten angeschrieben, mit der Bitte ihre Wahlannahme zu erklären. Vom 20. April bis 4. Mai 2026 erfolgt die Bekanntgabe der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter. Die Liste ist in unserer Geschäftsstelle einzusehen (nach vorheriger Terminvereinbarung).

Bei unserer Vertreterversammlung am 23. Juni 2026, über die wir in der Sommerausgabe berichten, werden die „alten“ Vertreter verabschiedet. Nach der Versammlung beginnt die Amtszeit der neuen Vertreter.

Wir bedanken uns bei dem Wahlvorstand für die erfolgreiche Durchführung der Vertreterwahl und bei allen Mitgliedern, die ihr Recht auf Mitbestimmung wahrgenommen haben.

Wahlbeteiligung gesamt 39,33 Prozent



ISTAF INDOOR

12 000 Fans – unsere Mitglieder mit dabei



Seit über 10 Jahren steht das ISTAF INDOOR im Terminkalender vieler unserer Genossenschaftsmitglieder, die die Athletinnen und Athleten aus dem grünen Fanblock anfeuern – auch in diesem Jahr wieder mit großer Begeisterung.

Gemeinsam mit mehr als 1700 anderen Genossenschaftsmitgliedern erlebten auch unsere Mitglieder am 6. März

in der ausverkauften Uber Arena mit insgesamt 12 000 Fans einen Abend voller Weltklasse-Leichtathletik.

„Die Stimmung war einmalig“, sagte Meetingdirektor Martin Seeber – auch dank des großartigen Berliner Publikums, das die Athletinnen und Athleten zu Höchstleistungen pushte.





© Genossenschaftsforum e.V.

Genossenschaftsforum e.V.

Wir sind Mitglied

Das Genossenschaftsforum ist ein Zusammenschluss von Wohnungsgenossenschaften und weiteren Mitgliedern zu einem gemeinnützigen Verein. Er hat das Ziel, die Potenziale von Genossenschaften für die Stadtentwicklung und die Gesellschaft aufzuzeigen und zu diskutieren. Als wissenschaftliche Einrichtung stellt es eine Brücke zwischen Theorie und Praxis der Wohnungsgenossenschaften dar.

Der Verein Genossenschaftsforum e.V. wurde 1993/94 von zwölf Wohnungsgenossenschaften gegründet. Aktuell zählt er 54 Berliner und Potsdamer Woh-

nungsgenossenschaften sowie fördernde Institutionen und Privatpersonen zu seinen Mitgliedern, die über knapp 150.000 Wohnungen in Berlin und Potsdam verfügen, und weit mehr als 250.000 Bewohnern ein sicheres Zuhause bieten.

Seit Januar ist auch unsere WBG Mitglied. Wir wollen das Ziel, eine breite Öffentlichkeit und vor allem junge Menschen mit der Genossenschaftsidee in Kontakt zu bringen, unterstützen und erhalten gleichzeitig selbst Unterstützung z. B. bei Fragen der Mitbestimmung und Mitgestaltung im genossenschaftlichen Unternehmen.

Angebote des Forums

Das Genossenschaftsforum bietet Bildungsformate für verschiedene Zielgruppen, es beteiligt sich an Forschungsprojekten, Fachdiskussionen und verschiedenen Netzwerken. Es unterstützt bei der Gründung von Schülergenossenschaften, organisiert Workshops für Studierende. Das Team des Werkraums bietet in regelmäßigen Abständen kostenfreie Führungen im umliegenden Genossenschaftsquartier Lindenhof an, mit anschließendem Besuch im WERKRAUM. Außerdem finden mehrmals im Jahr öffentliche Veranstaltungen statt.

Genossenschaftsforum e.V. und COOPERATIV WERKRAUM, Eythstraße 32, 12105 Berlin
Geöffnet: Donnerstags, 15 – 18 Uhr
www.berliner-genossenschaftsforum.de

Eine genossenschaftliche Buchhandlung

Neu: Bücher im Kiez Wilhelmsruh eG

Die Bücher im Kiez Wilhelmsruh eG, die seit November genossenschaftlich geführt wird, versteht sich nicht nur als Buchhandlung, sondern als lebendiger Treffpunkt im Kiez.

„Unser Ziel ist es, eine kulturelle Anlaufstelle für alle Bücherliebhaberinnen und -liebhaber zu schaffen und die lokale Gemeinschaft nachhaltig zu stärken. Wir möchten einen Ort des Austauschs, der Begegnung und der gemeinsamen Freude an Literatur schaffen“, sagen die derzeit zehn Gründungsmitglieder.

Neben einer sorgfältig kuratierten Auswahl an aktuellen Büchern und Spielen laden sie regelmäßig zu Veranstaltungen ein – von Leseclubs und Lesungen bis hin zu Spieleabenden.

Warum eine Genossenschaft? „Weil Mitbestimmung für uns zentral ist. Jedes Mitglied erwirbt mindestens einen Anteil und ist damit gleichberechtigt an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt – unabhängig von der Höhe der Einlage gilt: eine Person, eine Stimme. Die Buchhandlung gehört derzeit zehn Grün-

dungsmitgliedern – und wir freuen uns darauf, weiter zu wachsen.“

Ihr Engagement ist überwiegend ehrenamtlich. Jede und jeder bringt sich nach den eigenen Möglichkeiten ein. So entsteht aus gemeinsamer Verantwortung und Leidenschaft für Literatur ein Ort, der von vielen getragen wird und für alle da ist.

Bücher im Kiez Wilhelmsruh eG
Edelweißstraße 1, 13158 Berlin
www.kiezbuch-wilhelmsruh.de



1956–2026
„70 Jahre WBG“

„70 Jahre WBG“

Die Gründung unserer Genossenschaft und die aufregenden 1950er Jahre

Die 1950er sind das Jahrzehnt vor dem Mauerbau. Berlin, eine geteilte Stadt im Wiederaufbau, ist geprägt von Trümmerlandschaften, dem beginnenden Kalten Krieg und einem doppelten Leben mit zwei Währungen. Immer noch eine Stadt, aber schon zwei Welten.

Das Leben war von Versorgungsengpässen und der ständigen Bedrohung durch den Kalten Krieg bestimmt, aber auch von Aufbruch: Es entstanden erste eigenständige Jugendkulturen, die Jeans trugen, Jazz und Rock'n'Roll hörten und sich von den Erwachsenen abgrenzten. Der Heimatfilm dominierte in der Bundesrepublik, während Schlager und Unterhaltung das Kinopublikum in Ost und West anzogen. Das Radio war das Leitmedium, und das Hörspiel erlebte eine Blütezeit.

Architektur der Nachkriegszeit

In West-Berlin entstand moderne Architektur der Nachkriegszeit, z.B. das Telefunken-Hochhaus, das Haus der Kulturen der Welt und der Zoopalast. In Ost-Berlin entstanden repräsentative Großbauten im sowjetischen Stil, wie die Stalinallee (heute: Karl-Marx-Allee). Während der Osten den sozialistischen Aufbau vorantrieb, entwickelte sich der Westen zur modernen Inselstadt in dem die „Berliner Absatz-Organisation“ (BAO) 1950 gegründet wurde, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Eines der größten Probleme dieser Zeit war der fehlende Wohnraum. In den 50er und 60er Jahren gab es kein Interesse an Wohnungsbau durch private Unternehmen, weil die Zahlungsfähigkeit der Menschen sehr gering war. Und so wurde diese Aufgabe vom Staat übernommen. In West-Berlin wurde das Ziel, jährlich 20.000 Wohnungen neu zu bauen, ab 1955 erreicht – davon 90 Prozent öffentlich geförderte Sozialwohnungen. In Ost-Berlin wurden zur Linderung der Wohnungsnot neue Genossenschaften gegründet – mit Hilfe von Eigenleistungen der Mitglieder und betrieblicher und staatlicher Unterstützung.

Am Anfang stand das Engagement

Am 3. Mai 1956 fand die Gründungsversammlung der AWG Bergmann-Borsig statt. Ziel war eine betriebsnahe Wohnungsversorgung. Die ersten Baumaßnahmen in Wilhelmsruh wurden noch in Eigenregie durchgeführt, die Mitglieder führten Fräs- und Malerarbeiten durch, montierten Fahnenstangen oder isolierten Fundamente. Manche Mitglieder kamen dabei auf über 1000 Stunden Aufbauarbeit. Bereits im Dezember konnten 18 Wohnungen in der Lessingstraße 50 - 50 b bezogen werden.

Das gemeinsame Engagement hat über Jahrzehnte die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in unserer Genossenschaft geprägt.

Die 1950er Jahre

1950: In Ost-Berlin wird das Berliner Stadtschloss gesprengt.

1951: Ernst Reuter (SPD) wird zum ersten Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt.

In Ost-Berlin finden die III. Weltfestspiele der Jugend mit 26.000 Teilnehmern aus 104 Ländern statt.

1953: Aus einem Bauarbeiter-Streik an der Stalinallee entwickelt sich am 17. Juni ein Volksaufstand, der von sowjetischen Truppen gewaltsam niedergeschlagen wird. In West-Berlin wird für DDR-Flüchtlinge das Notaufnahmelager Marienfelde eröffnet.

1954: Das „Berliner Ensemble“ bezieht unter Leitung von Bertolt Brecht sein eigenes Haus im Theater am Schiffbauerdamm.

1955: Im Ost-Berliner Ortsteil Friedrichsfelde wird der Tierpark Berlin als größter Landschaftstierpark Europas (160 Hektar) gegründet.

Die „Deutsche Lufthansa der DDR“ (ab 1959 „Interflug“) nimmt den Flughafen Schönefeld als ersten Verkehrsflughafen der DDR in Betrieb.

1956: In West-Berlin beginnt der Bau der Stadtautobahn.

1957: Willy Brandt (SPD) wird in West-Berlin zum Regierenden Bürgermeister Berlins gewählt.

1958: Eine der wenigen „Gemeinschaftsaktionen“ zu Zeiten des Kalten Krieges: die Wiederaufstellung der (in West-Berlin neu gegossenen) Quadriga auf dem (in Ost-Berlin stehenden) Brandenburger Tor.



Innenhof Walter-Friedrich-Straße 19 - 37



Baumaßnahmen, Instandhaltung und Instandsetzung 2026

Fassaden, neue Balkone, Treppenhäuser

Häuser müssen **regelmäßig gepflegt, instandgehalten und modernisiert werden. Und so führen wir auch in diesem Jahr wieder viele Baumaßnahmen durch.**

Wilhelmsruh

Nach dem Balkonanbau in der Fontanestraße 4 - 14 im vergangenen Jahr richten wir im Frühjahr die Außenanlage her.

In der Fontanestraße 3 - 9, 4 - 14 und der Beethovenstraße 9 - 9c gestalten wir die Treppenhäuser neu. Die Kellergänge werden in der Lessingstraße 12 a - e instand gesetzt.

In der Fontanestraße 13 - 17 (12 Stück) und der Goethestraße 8 - 18a (26 Stück) werden neue Balkone angebaut.

Die Fassadenreinigungen in der Lessingstraße 48 - 48c, 50 - 50b, 52 - 52b, 54 - 54c und der Fontanestraße 44 - 48 sind bereits abgeschlossen.

Buch

In der Groscurthstraße 42 - 46 stehen die Erneuerung der E-Anlage, Neugestaltung der Treppenhäuser und die Herrichtung der Eingangsbereiche von außen und innen an.

In der Friedrich-Richter-Straße 48 - 54 und 56 - 62 erneuern wir die Fliesen auf den Außentritten des Eingangs.

In der Bruno-Apitz-Straße 15 - 19 gestalten wir die Treppenhäuser neu.

Auf den Flachdächern in der Walter-Friedrich-Straße 19 - 25, 27 - 31 und 33 - 37 steht die Erneuerung der Dachdeckung an.

Auf den instand gesetzten Flachdächern der Wolfgang-Heinz-Straße 30 - 36, Friedrich-Richter-Straße 48 - 54 und 56 - 62 werden wir PV-Anlagen installieren.

Niederschönhausen

Die Fassadenreinigung in der Klothildestraße 26a - 28b ist bereits abgeschlossen.

Die Entwässerung der Tiefgarage in der Rolandstraße wird instand gesetzt.

In allen Wohngebieten

In allen Wohngebieten finden Dachrinnenreinigungen statt, ebenso Legionel-

Malerfachbetrieb Schippers & Söhne GmbH

- Maler- und Lackierarbeiten
- Wärmedämmung
- Fliesen- und Fußbodenarbeiten
- Trockenbau

Karower Damm 13 | 13129 Berlin
Tel.: (030) 94 51 91 65 | Fax: (030) 94 51 91 66
E-Mail: info@schippers-soehne.de
www.schippers-soehne.de

Dachservice GmbH Schimmel & Wendorf

Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Buchholzer Str. 36-43 • 13156 Berlin
Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de

d. Teschner

Malermeister

Jens Teschner
Geschäftsführer

Buchholzer Str. 36 - 43 | 13156 Berlin
Tel.: 030 / 474 49 32
Fax: 030 / 474 49 68
mobil: 0173 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de
www.malermeister-teschner.de



Balkonanbau Fontanestraße 13 - 17

lennachprüfungen. Weiterhin erneuern wir auch Schließanlagen (Ersatz für Lohmann-Schlüssel).

Glasfaserausbau Baustart in Wilhelmsruh

Der Glasfaserausbau durch Vodafone beginnt. Baustart ist in Wilhelmsruh.

Zu allen Bauarbeiten erhalten die betroffenen Mieter wie gewohnt rechtzeitig ausführliche Informationen.

Photovoltaik

Strom von unseren Dächern

Mit der Erneuerung und Instandsetzung unserer Flachdächer in Buch haben wir die Voraussetzung geschaffen, Photovoltaik-Anlagen zu installieren.

Aufgrund einer Machbarkeitsstudie werden wir in nächster Zeit sukzessive Photovoltaik-Anlagen auf die instand

gesetzten Flachdächer in Buch anbringen. Die PV-Anlagen erhalten zusätzlich einen Stromspeicher.

Der gespeicherte Strom kann dann für den Hausstrom (Treppenhausbeleuchtung, Aufzüge, Pumpen in den Heizstationen) genutzt werden.



Gemeinsamer Spätsommerputz 2026

Sperrmülltermine:
September

Unsere Mieter können ihren Sperrmüll, Elektroschrott und Alttextilien wieder auf Sammelplätzen abgeben. Sondermüll (wie z. B. Lacke, Farben, Autoreifen, Batterien) ist von der Aktion ausgeschlossen. Tipp: Der Recyclinghof Behmstraße hat eine Schadstoffsammelstelle: www.bsr.de/recyclinghoefe

■ Wilhelmsruh

Fr, 11. September, 13 – 17.30 Uhr,
Giebel Fontanestraße 3

■ Niederschönhausen

Fr, 18. September, 13 – 17.30 Uhr,
am Müllplatz Rolandstraße 25 - 27

■ Buch

Fr, 25. September 13 – 17.30 Uhr,
am Giebel Franz-Schmidt-Straße 2

Hinweise zu Alttextilien: Sie müssen sauber und trocken sein; Schuhe bitte paarweise zusammenbinden und in getrennten Säcken verpacken.

DEWELLER

Versorgungstechnik GmbH
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Eichenstraße 25 • 13156 Berlin



Tel. 030-47 00 00 80
Fax 030-47 00 00 81

DEWELLER@t-online.de

24 Stunden NOTDIENST: (030) 55 00 93 10

Neuinstallation – Reparatur – Verkauf
mit Vattenfall und eon-edis-Konzession

ELEKTRO Meisterbetrieb LANGE

 BOSCH
Fachhändler

Wiltbergstraße 30 • 13125 Berlin
Inh.: M. Berndt Elektrofachbetrieb
Funk: 0173/234 55 16
E-Mail: berndt-elektro-lange@web.de

Baugeschäft Guido Ney GmbH



Robbau & Ausbau
Bauleistungen aller Art
Schlüsselfertiges Bauen

Finowfurter Ring 5
16244 Schorfheide /
OT Finowfurt

Tel.: 03335 / 45 19 30
Fax: 03335 / 451 93 29
E-Mail: info@bgn-bau.de



19. Preisskat der Genossenschaften

WBG Wilhelmsruh-
Vorentscheid ist im Mai

In diesem Jahr lädt die EWG Berlin-Pankow eG als Turnierausrichter zum Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ein: Am 19. Juni 2026 heißt es wieder „18, 20, passe...“

Wir würden uns freuen, wenn unsere Genossenschaft in diesem Jahr wieder aktiv vertreten wird. Wie in den vergangenen Jahren werden wir vorab ein Ausscheidungsturnier in der Geschäftsstelle der WBG Wilhelmsruh eG am **Dienstag, 5. Mai 2026 um 15 Uhr** austragen. Die besten vier Spielerinnen und Spieler nehmen dann am Skatturnier der Genossenschaften teil.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und bitten um Ihre Anmeldung **bis zum 17. April 2026**.

Anmeldung bei Sandra Tedeski:
Tel.: 755 44 97-63 oder per E-Mail:
s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de

19. Preisskat der Genossenschaften Freitag, 19. Juni 2026

Ort: Domicil-Seniorenpflegeheim
„Am Schloßpark GmbH“
Pestalozzistraße 30, 13187 Berlin
(Nähe Pankow Kirche)

Immer aktuell und gut informiert
sind Sie auf unserer Webseite.

Schauen Sie mal wieder vorbei!

www.wbg-wilhelmsruh.de



Ferienfahrten für unsere Kinder 2026: Wieder ein Sommerferienlager

In diesen Sommerferien geht es auf **große Forschersafari**: Also packt festes **Schuhwerk, Lupe und Kompass ein und auf geht's ins Abenteuer**.

Sommerferienlager 02. – 08. August (Sonntag – Samstag)

„Das Motto in diesem Sommer lautet ‚Robinson Crusoe‘. Wir werden Karte/Kompass benutzen, die einsame Insel erkunden, gemeinsam einen Unterschlupf bauen, Feuer ohne Zündmittel machen, am Feuer kochen und uns spannende Geschichten erzählen, ein Floß bauen und natürlich viel baden, spielen, rumtoben und die Ferien genießen“, freut sich das Team der Villa Frida.

Wir freuen uns auf die Anmeldung von Kindern und Enkelkindern (6 – 15 Jahre) unserer Mitglieder. Sie dürfen

gern wieder eine Freundin oder einen Freund mitnehmen. Wie immer gibt es eine Vollverpflegung von der Küchenfee Beate in der Villa Frida der Pankower Fröchtchen.

Der Eigenanteil für unsere Mitglieder beträgt 150 Euro, die restlichen Kosten übernehmen wir für die Kinder. Die befreundeten Ferienkinder zahlen den vollen Preis von 300 Euro.

Abfahrt und Ankunft für die Fahrt ist an unserer Geschäftsstelle.

Anmeldung bei Sandra Tedeski:
Tel.: 755 44 97-63 oder per E-Mail:
s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de

Dein Home. Dein Vodafone.

INTERNET @HOME

Highspeed-Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s im Download. Der Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung macht's möglich.



Mit **BewoherPlus** erhältst Du exklusive Rabatte – zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Mehr auf bewoherplus.de



Gleich informieren unter:
0800 664 557 41

Together we can

Anbieter in BW, Hessen, NRW: Vodafone West GmbH, in allen übrigen Bundesländern: Vodafone GmbH, beide Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf.



Regina Brauns



Brigitte Gloger (3. v.l.) mit den Mitgliedern vom Seniorenbearat

Wir gratulieren Regina Brauns und Brigitte Gloger vom Seniorenbearat

Regina Brauns

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Regina Brauns aus Wilhelmsruh.

Die Jubilarin ist seit 24 Jahren Mitglied in unserer Genossenschaft und wohnt bei uns im Wohngebiet Wilhelmsruh. Einige unserer älteren Mieter werden Regina Brauns noch aus ihrer Tätigkeit als langjährige Mitarbeiterin in unserer WBG kennen – sie war bei uns in der Wohnungswirtschaft für die Vermietung von Wohnungen in den Wohngebieten Buch und Niederschönhausen verantwortlich.

Aber auch im Ruhestand wollte sie gern mit unserer WBG verbunden bleiben und so ist sie seit 2018 mit großer Freude ehrenamtlich in unserem Seniorenbearat tätig: „Die Zusammenarbeit im Seniorenbearat ist gut und der Kontakt, gerade

zu den älteren Mitgliedern, zu denen ich ja auch gehöre“, lacht die Jubilarin, „ist sehr wichtig“.

Ihren runden Geburtstag feierte sie gemeinsam mit ihrer Familie, und gemeinsam mit ihrem Ehemann fährt sie so oft es geht an die Ostsee auf den Darß. „Dort gibt es auch viele schöne Fahrradwege“, begeistert sich die Jubilarin.

Brigitte Gloger

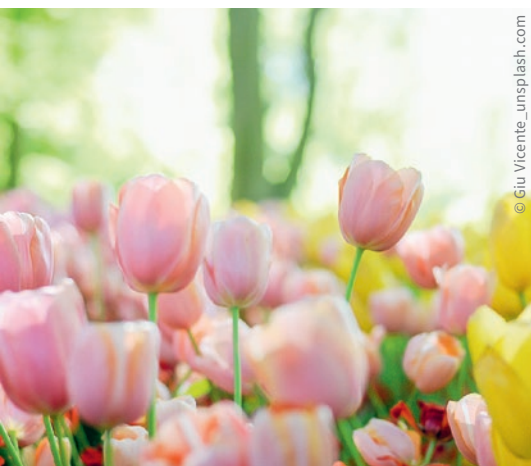
Zum 80. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Brigitte Gloger aus Niederschönhausen.

Die Jubilarin wohnt bereits seit 44 Jahren in unserer Genossenschaft und das ganz idyllisch am schönen Schloßpark in Niederschönhausen. Das Engagement im Ehrenamt ist ihr seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit, wie z.B. im

„Verein für Pankow e.V.“ im Vorstand (darüber haben wir auch in unserer Zeitung schon berichtet). Da kann sie auf viele Aktivitäten und Höhepunkte blicken, wie den jährlichen Neujahrsempfang, auf dem sich die Pankower Vereine präsentieren und Einblick in ihre Arbeit gewähren, oder das schöne Fest anlässlich „70 Jahre Parkbücherei im Bürgerpark Pankow“.

In unserer Genossenschaft verstärkt sie seit Juni 2025 das Team des Seniorenbearates, „was mir sehr viel Freude macht“, so die Jubilarin.

Ihren besonderen Geburtstag feierte die reiselustige Jubilarin zusammen mit ihrer Tochter auf einer aufregenden Schiffs-Kreuzfahrt.



© Gtu Vicente_unsplash.com

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern der Monate Januar, Februar und März und besonders unseren Seniorinnen und Senioren mit einem runden Geburtstag.

DER WOCHENMARKT IN WILHELMSRUH

**WILHELMS
MARKT**

JEDEN
SAMSTAG

Goethestr./
Ecke Hauptstraße
Wilhelmsruh

Gemüse · Obst · Fleisch · Honig · Blumen und mehr
mit wechselndem Programm für Jung und Alt!
www.wilhelmsmarkt.de



Burg Stargard



Blick auf den Tollensesee

Ankündigung: Sommerfahrt

Burg Stargard und Schiffsfahrt über den Tollensesee

UNTERWEGS MIT UNS Die Höhenburg Stargard ist ein besonderes Zeugnis mittelalterlicher Baukunst und eine der ältesten Burgen Norddeutschlands. Seit über 800 Jahren prägt sie die Region und erzählt von einer bewegten Vergangenheit.

Erbaut wurde die zweiteilige Randhausanlage, mit Vorburg und Hauptburg, zwischen 1236 und 1260 als Hofburg der Markgrafen von Brandenburg. Die Burg Stargard ist das älteste weltliche Bauwerk in Mecklenburg-Vorpommern. Im Jahr 1990 begann die umfassende bauhistorische Untersuchung und Sanierung der Burganlage, 1994 wurde der Burgturm wieder als Aussichtsturm

frei gegeben. Seit dem Jahr 2000 gibt es einen, über die Region hinaus bekannten, historischen Wurz- und Krautgarten. Wir können bei einer Führung über die Burganlage in die Welt des Mittelalters eintauchen, gut erhaltene Wehranlagen entdecken und Interessantes über das Leben auf der Burg und die Geschichte der Region erfahren – und natürlich die wunderbare Aussicht genießen. Anschließend werden wir im Burggasthof „Zur Alten Münze“ zum Mittagessen in ritterlichem Ambiente erwartet.

Auf dem wunderschönen Tollensesee, der zum Landschaftsraum der Mecklenburgischen Seenplatte gehört, geht

es dann auf Schiffsfahrt. An Bord der „Mudder Schulten“ können wir die male- rische Landschaft genießen, bevor es wieder zurück nach Berlin geht.

Burg Stargard und Schiffsfahrt Donnerstag, 4. Juni 2026

Abfahrt: 8.00 Uhr ab Geschäftsstelle

Rückkehr: ca. 19 Uhr

Kosten: 100 Euro (119 Euro für Nicht- mitglieder) inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Führung und Schiffsfahrt, Mittagessen (ohne Getränke).

Anmeldung (solange Plätze vorhan- den) bei Sandra Tedeski:

Tel.: 755 44 97-63 oder per E-Mail: s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de

Unterwegs mit unserer Genossenschaft

Jüterbog und Schlosspark Uebigau

Unsere diesjährige Frühlingsfahrt ent- führte unsere Reisegruppe am 5. März aufs Land und das bei herrlichem Son- nenschein. Zusammen mit unserer Rei- seleiterin Pamela Wolf und unserer Mit- arbeiterin Sandra Tedeski starteten wir gegen 8.45 Uhr von der Geschäftsstelle.

Den ersten Zwischenhalt machten wir in der charmanten Kleinstadt Jüterbog. Im Zentrum der Altstadt konnten die Teil- nehmer das mittelalterliche Rathaus am Marktplatz bewundern, zu dem unsere Reiseleiterin viel Wissenswertes erzählte. Anschließend ging es weiter zum Gast-

haus Schirrmeister, wo wir uns bei einem leckeren Mittagsbuffet stärken konnten.

Dann fuhren wir zum eigentlichen Ziel unseres Ausflugs – dem Schloss Uebi- gau. Bei einem Spaziergang konnten wir uns an den wunderschönen Frühlings- blühern samt den berühmten Schnee- glöckchen im Schlosspark erfreuen und die Sonne genießen. Im Anschluss infor- mierte uns eine Mitarbeiterin bei Kaf- fee und Kuchen über die interessante Geschichte des Schlosses – eine gute Vorbereitung auf die anschließende kurze Führung durch das Schloss.



Gut gelaunt und mit vielen schönen Ein- drücken traten wir unsere Rückreise an.

VIEL GEMEINSAM

FRÜHJAHR 2026

Eine gemeinsame DNA

Zehn Berliner Wohnungsbaugenossenschaften haben „Viel Gemeinsam“

Mitgliederzeitschriften gehören zur DNA der genossenschaftlichen Kultur, schließlich lebt Gemeinschaft von Kommunikation. Die meisten, wenn nicht alle, Wohnungsbaugenossenschaften veröffentlichen bis heute regelmäßig ihre Mitteilungsblätter, in gedruckter Form und zunehmend auch online.

Als mehrere Berliner Wohnungsbaugenossenschaften sich vor gut 25 Jahren unter dem Bauklötzchen-Logo zusammenschlossen, entstand auch die Idee einer gemeinsamen Mitgliederzeitschrift mit übergreifenden Themen – schließlich haben wir Genossenschaften „viel gemeinsam“. Unter diesem Titel erschien 2002 die erste Ausgabe des „grünen Mittelteils“, wie die „Viel Gemeinsam“ intern auch gern genannt wird. Seit einem Vierteljahrhundert findet sich hier Nützliches und Unterhaltsames rund um die Themen Genossenschaft, Wohnen und Leben in Berlin.

Zwei Neuzugänge

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr zwei weitere Genossenschaften und damit viele neue Leser bei der „Viel Gemeinsam“ zu begrüßen: Ab sofort erscheinen die „grünen Seiten“ auch in den Mitgliederzeitschriften der Wohnungsbaugenossenschaft GEWIWO im Nordwesten sowie der Wohnungsbaugenossenschaft „Humboldt-Universität“ eG im Nordosten Berlins.

Die **Wohnungsbaugenossenschaft „Humboldt-Universität“ eG** hat ihren Sitz in Hohenschönhausen im Bezirk Lichtenberg. Sie wurde 1956 als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft „Humboldt-Universität“ durch Lehrkräfte, Angestellte und Studierende der Humboldt-Universität zu Berlin gegründet. Heute hat sie einen Bestand von rund 3 400 Wohnungen und betreut um die 4 300 Mitglieder. Besonders ist das Programm „Generationswohnen“, das jungen Familien, Singles, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie älteren Bewohnern barrierefreies Wohnen bietet.

Die **GEWIWO Berlin Wittenauer Wohnungsbaugenossenschaft** wurde 1924 gegründet. Der renommierte Architekt Hermann Muthesius entwarf die inzwischen denkmalgeschützte Stammsiedlung mit 900 Wohnungen nördlich und südlich vom Nordgraben in Berlin-Wittenau. In den folgenden Jahrzehnten wurde der Bestand durch Neubau oder Zukauf auf mehr als das Doppelte erweitert. Die rund 2 100 Wohnungen befinden sich in den Reinickendorfer Ortsteilen Wittenau, Tegel, Waidmannslust und Hermsdorf. Gemeinschaftliche Einrichtungen wie Waschkäuser, Treffpunkte und Saunen sowie etliche Mietergärten bereichern das genossenschaftliche Leben. Rund 4 700 Menschen sind Mitglied der Wittenauer Genossenschaft.

**Herzlich willkommen,
liebe GEWIWO und
liebe WBG „Humboldt-Universität“!**



In dieser Ausgabe

Ab in die Bahn

Von Park-eisenbahn bis Dampflok – in historischen Zügen lassen sich Berlin und Umgebung besonders vergnüglich entdecken.

Seite IV–V



© GEWIWO

© WBG „Humboldt-Universität“

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N

Stuzubi 2026 Ausbildungs- messe mit Besucherrekord

**Auch in diesem Frühjahr
waren die Wohnungs-
baugenossenschaften
Berlin mit einem Stand
auf der Stuzubi vertreten –
und das am Valentinstag.**

Am 14. Februar haben wir passend zum Datum unter dem Motto „Mit uns hat Wohnen mehr Herz. Lass uns gemeinsam mehr beWIRken“ Blumen und Fruchtgummi-Herzchen verschenkt. Dabei sind wir mit vielen interessierten Jugendlichen ins Gespräch gekommen.

Die Stuzubi stellte mit knapp 6 000 Anmeldungen einen neuen Besucherrekord auf. Unser Stand war durchgehend sehr gut besucht. Das große Interesse an der Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann bestätigte erneut die Attraktivität und Vielseitigkeit des Berufs.

Jobangebote der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin: wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/job



Grüner Fanblock mit
über 1700 Mitgliedern

ISTAF INDOOR 2026



Der grüne Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ist seit über 10 Jahren eine feste Größe beim ISTAF Indoor. Mehr als 1700 Mitglieder erlebten am 6. März in der ausverkauften Uber Arena gemeinsam mit insgesamt 12 000 Fans einen Abend voller Weltklasse-Leichtathletik.

Für einen der Höhepunkte sorgte Kugelstoß-Weltmeisterin Jessica Schilder mit einem Meetingrekord von 20,69 Metern. Auch Hürdensprinter Jakub Szymanski (7,37 Sekunden) und 60-Meter-Hallenweltmeister Jeremiah Azu (6,47 Sekunden) stellten neue Bestmarken auf. Spannung pur bot zudem der Weitsprung der Frauen mit Malaika Mihambo in einer der Hauptrollen.

Auch der Nachwuchs kam nicht zu kurz: Beim traditionellen „Schools Cup“ über 20 x 50 Meter lieferten sich die Teams der Grundschulen wieder ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen.

© Titlo Wiedensohler



Jetzt anmelden:
4. Juli 2026
Tag der Genossenschaften

Abfahrt 10 Uhr
Treffpunkt ab 9:30 Uhr

WIR SATTELN WIEDER AUF!

Unsere große Sternfahrt geht in die fünfte Runde zur Trabrennbahn Mariendorf!

Berlins schönste Mitfahrgelegenheit mit sechs Routen, großer Kundgebung am Brandenburger Tor und gemeinsamer Tour mit eigener Polizei-Eskorte zum Abschluss-Fest auf der Trabrennbahn Mariendorf!

Dich erwartet:

- Eine Runde im Doppel-Sulky
- Pony-Reiten und Stallbesichtigung
- Kinderschminken und Hüpfburg
- Leckeres Essen und Trinken
- und vieles mehr

Sei dabei
und freu dich
auf einen
sommerlichen Tag
im Sattel mit
tollem Gemein-
schaftsgefühl!








Details zur Anmeldung und Teilnahme erhalten Sie von Ihrer Genossenschaft.



© Kiez-Genoss:innen Eberswalde eG (2)

Genossenschaftliche
Kneipen setzen auf das
Miteinander

Alle zusammen an einem Tisch

Zusammen ein Bier trinken und den Tag Revue passieren lassen – das tut man mit „Trinkgenossen“, wie es früher hieß. Dabei wird nicht nur das Kaltgetränk genossen, sondern vor allem die Geselligkeit. Und so gab es auch in den Genossenschaftssiedlungen, die im 19. Jahrhundert entstanden, vielerorts eigene Wirtshäuser – als informelle Säule des genossenschaftlichen Miteinanders.

Wenn Kneipen schließen, fallen wichtige soziale Orte weg. Doch gerade im ländlichen Raum finden sich häufig keine Betreiber mehr. Deshalb gründen sich heute wieder Genossenschaften, um altingesessene Gasthäuser in die Zukunft zu führen. Auch im Berliner Umland gibt es mehrere genossenschaftliche Kneipen.



In drei gemütlichen Räumen wird zusammen getrunken, geplaudert und gespielt. Regelmäßig finden Konzerte und Lesungen statt, es gibt verschiedene Stammtische und Diskussionsrunden. Die Mitgliederzahl hat sich seit der Gründung mehr als verfünffacht.

Kiez-Eck Ruhlaer Straße 19, 16225 Eberswalde
www.kiez-eck.de



© Nowawes eG

Ein alternativer Raum in Potsdam

Ähnlich wie das Eberswalder Kiez-Eck ist das heutige Nowawes in Potsdam-Babelsberg die Fortführung einer traditionsreichen Kneipe, die vor der Schließung stand. 2020 gründeten über 30 Personen die Genossenschaft „Wohngebietsgaststätte Nowawes“, deren Gegenstand die „Sicherung einer regionalen, kulturellen und sozialen Zusammenkunftsstelle“ ist. Das Nowawes versteht

sich als offener und alternativer Raum in einem Viertel, das inzwischen für viele fast unerschwinglich geworden ist. Sortiment, Preise und Veranstaltungsprogramm legt die Genossenschaft demokratisch fest.

Nowawes Großbeerenstraße 5, 14482 Potsdam-Babelsberg
www.stadtteilkneipe-nowawes.de



© Finken-Krug eG

Zwanglos ins Gespräch kommen in Falkensee

Die Finken-Krug eG wartet zurzeit noch auf den Eintrag ins Genossenschaftsregister. Währenddessen bauen die Genossen mit vereinten Kräften die Räumlichkeiten einer ehemaligen Bäckerei um, damit der Finken-Krug im Sommer eröffnen kann. Sven Steller, Stadtverordneter in Falkensee, hatte die Idee zur Gründung, nachdem

auch hier eine beliebte Kneipe schließen musste. Es fehlte „ein gemütlicher Ort, an dem man sich zwanglos treffen, ein Bier oder ein Glas Wein genießen und einfach ins Gespräch kommen kann – quer durch die Generationen und Berufe“. Schnell fanden sich Interessierte, um gemeinsam eine Genossenschaft zu gründen. Bei mittlerweile über 120 Genossen muss sich der Finken-Krug um die künftige Kundschaft nicht sorgen.

Finken-Krug (Eröffnung voraussichtlich im Sommer)
Dyrotzer Weg 28, 14612 Falkensee-Finkenkrug
www.finken-krug.de



© Berliner Eisenbahnfreunde e. V.

Stadtspaziergang Runter vom Sofa – ab in die Bahn

„Eine Zugfahrt, die ist lustig, eine
Zugfahrt, die ist schön ...“

Wer eine Auszeit braucht vom täglichen Gedränge in Berlins Bahnen und erleben möchte, wie lustig eine Zugfahrt wirklich sein kann, sollte am Wochenende einmal umsteigen in einen der zahlreichen „Sonderzüge“, die in Berlin und Umgebung unterwegs sind. Ob in der Schmalspurbahn gemütlich durchs Grüne oder in schnaufenden Loks bis an die Ostsee – Stadt und Land lassen sich vom historischen Zugfenster aus besonders vergnüglich entdecken.



© Parkeisenbahn Wuhlheide

Buckower Kleinbahn

Vor über 125 Jahren wurde die Buckower Kleinbahn als dampfgetriebene Schmalspurbahn in Betrieb genommen. Schon damals war sie eine Ausflugsbahn, die die beiden Orte Buckow und Müncheberg östlich von Berlin in der Märkischen Schweiz verband. 1998 endete der reguläre Personenverkehr, doch seit September 2002 werden die Gleise dank der Buckower Kleinbahn e.V. wieder befahren. Die Züge, die heute auf der Strecke verkehren, wurden Anfang der 1980er Jahre im S-Bahn-Werk Schöneweide gebaut und sehen deshalb aus wie die damaligen Ost-Berliner S-Bahnen. Wer in Buckow ankommt, kann auch gleich das Kleinbahnmuseum besichtigen, das sich im dortigen Bahnhofsgebäude befindet.

Anreise bis Müncheberg ab Berlin-Ostkreuz mit der RB 26
 Fahrbetrieb: 1. Mai – 4. Oktober
 (samstags, sonntags und feiertags)
www.buckower-kleinbahn.de

Parkeisenbahn Wuhlheide

Die Parkeisenbahn Wuhlheide fährt mit 20 km/h auf mehr als sieben Kilometern Strecke durch den Volkspark Wuhlheide, die Fahrt geht also ausschließlich durchs Grüne. Die Schmalspurbahn wurde 1956 in Ost-Berlin als Pionier-Eisenbahn in Betrieb genommen. Seitdem fährt sie ohne große Unterbrechungen, und bis heute wird sie hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen betrieben. Immer noch ziehen Diesel- und Dampfloks die Wagen, doch sind mit der Zeit zahlreiche neue Bahnhöfe dazugekommen.

Einstieg u. a. S-Bahnhof Wuhlheide
 Ab März regelmäßiger Fahrbetrieb an den Wochenenden
 Fahrpläne: www.parkeisenbahn.de



© Dampflokkfreunde Berlin

Berliner Eisenbahnfreunde

In Basdorf nördlich von Berlin betreiben die Berliner Eisenbahnfreunde e. V. das Heidekrautbahn-Museum. Von dort aus geht es mit historischen Zügen auf Ausflugsfahrten nach Brandenburg. Für ein distinktiv historisches Fahrgefühl sorgen die sogenannten Donnerbüchsen – Personenwagen aus den 1920er Jahren, die Schienenstöße besonders laut in das Wageninnere übertragen. Wie damals üblich, können Tickets für die „Holzklasse“ oder die „Polsterklasse“ erworben werden. Auch ein Schienenbus aus den 1950er Jahren ist im Einsatz. Bei allen Fahrten sorgen Buffetwagen fürs leibliche Wohl.

Abfahrt am Bahnhof Basdorf und Berlin-Lichtenberg
Saisonstart im März
Aktuelle Fahrten unter
www.berliner-eisenbahnfreunde.de

Dampflokkfreunde Berlin

In den historischen Schnellzügen der Dampflokkfreunde Berlin kann man wie in früheren Zeiten reisen und das rhythmische Schnaufen der Lok zum Rattern der Schienen auf sich wirken lassen. Vom Bahnhof Schöneweide aus geht es auf den Spuren der Ringbahn durch Berlin oder weiter bis in den Spreewald, ins Oderbruch oder in den Harz. Eine historische Diesellok bringt Reisende per Express bis nach Rügen. Highlight ist ein originaler Mitropa-Speisewagen aus den 1930er Jahren mit ledergestülpten Sitzen und Kristalltrennwänden. Auf dem Gelände des Bahnbetriebswerks Schöneweide sind die historischen Bahnanlagen mit Ringlokschuppen und Wasserturm zu besichtigen.

S-Bahnhof Schöneweide und Bahnbetriebswerk Schöneweide,
Wagner-Régeny-Allee 9
12487 Berlin (Treptow-Köpenick)
Saisonstart im März, Frühlingsfest
am 25. und 26. April
Termine und Tickets unter
www.berlinmachtdampf.reservix.de

Historische S-Bahnen

Einige erinnern sich vielleicht noch an die holzgetäfelten Sitzbänke und das sanfte Licht der alten Berliner S-Bahnen. Aber wer hätte gedacht, dass es im öffentlichen Nahverkehr einmal mahagonigetäfelte Wände und mit Plüsch bespannte Sitzpolster gab? Mit den Museumszügen des Vereins Historische S-Bahn kann man sich auf eine Zeitreise durch die Berliner S-Bahngeschichte begeben. Verschiedene Generationen von S-Bahn-Wagen aus den 1920er bis 1990er Jahren hat der Verein konserviert. Die Züge werden in der Triebwagenhalle in Erkner „gesammelt“ und gepflegt.

Abfahrt am Bahnhof Erkner
Saisonstart voraussichtlich im April
Termine auf www.hisb.de/veranstaltungen

Historische Straßenbahnen

Auch hier steht ein reger Verein hinter dem Betrieb: Der Denkmalpflege-Verein Nahverkehr Berlin betreut eine Sammlung von rund 50 historischen Straßenbahnen im Betriebshof Köpenick – von der Pferdebahn bis zum Tatra-Straßenbahnwagen. Über 100 Jahre Nahverkehr in Berlin können dort besichtigt und auf Themenfahrten „erfahren“ werden.

Betriebshof Köpenick
Charlottenstraße 25
12557 Berlin
Termine auf www.dvn-berlin.de

© DWBO-Simone Weigelt



Ehrenamt Känguru – Hilfe für die erste Zeit „im Beutel“

Familienpaten entlasten junge Eltern

Ein Baby kann das größte Glück sein – und die größte Herausforderung zugleich. Manchmal brauchen junge Familien in der ersten Zeit nach der Geburt besondere Unterstützung, denn nicht immer sind Familie oder Freunde zur Stelle. Das Familienangebot „Känguru“ der Diakonie vermittelt in solchen Situationen ehrenamtliche Paten, die die Familie für ein paar Stunden in der Woche entlasten.

Die Patinnen haben ein offenes Ohr und stehen den Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Sie gehen mit dem Baby spazieren, begleiten die Familie zum Kinderarzt oder passen auf die Geschwister auf. Sie hören zu und machen Mut, wenn die Eltern sich am Ende ihrer Kräfte fühlen. „Und die Kinder bekommen so eine zusätzliche Bezugsperson, was schon an sich ein großer Gewinn ist – für alle Beteiligten“, sagt Sophie Gerig, Regionalkoordinatorin bei „Känguru“.

Zeit und Offenheit – mehr braucht es erstmal nicht

In allen Berliner Bezirken gibt es Regionalkoordinatoren, die Familien und Patinnen vor Ort zusammenbringen und über die Zeit der Patenschaft begleiten. Die meisten ehrenamtlichen Paten engagieren sich einmal pro Woche für zwei bis drei Stunden in einer Familie, in der Regel über einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten. „Känguru“ möchte im besonders intensiven ersten Lebensjahr – während der Zeit „im Beutel“ sozusagen – unterstützen.

Wenn die Sympathie besonders groß ist, werden aus den Patinnen – meistens sind es Frauen – später auch mal „Privat-Omis“, erzählt Sophie Gerig. Dann verliere sie zwar eine Patin, die Freude mit der frisch erweiterten Familie überwiege aber natürlich. In jedem Fall gebe es stets mehr hilfesuchende Familien als Freiwillige – neue Paten sind also stets willkommen. Was man mitbringen sollte? „Die nötige Zeit sowie Offenheit für unterschiedliche Erziehungsstile und Lebenswelten – alles weitere kann man bei uns lernen.“ Die Regionalkoordination begleitet und unterstützt die Paten während ihres Engagements. Sie haben die Möglichkeit, an Fortbildungen teilzunehmen und sich regelmäßig mit anderen Paten auszutauschen.

**Wenn Sie Interesse haben,
sich als ehrenamtliche Familienpaten
zu engagieren, oder als Familie Hilfe
suchen, finden Sie hier die Ansprechpartner
für Ihren Bezirk:**



Buchtipp Broiler, Wimpel, Westpaket

Von den Dingen, die uns prägen

Der Mensch wächst mit den Dingen, die ihn umgeben. Sie verändern sich, sie verschwinden, neue kommen hinzu. Torsten Harmsen, Jahrgang 1961, spürt in diesem Buch den Gegenständen aus der Zeit seiner Kindheit und Jugend nach: Vom Kassettenrekorder und der Teppichklopfstange über Rechenschieber und Setzkasten bis hin zu Jeans, Schallplatten und der ersten Zigarette. Einiges davon gibt es heute nicht mehr, anderes hat sich in Form und Bedeutung verändert.

Manche von Harmsens Kindheitserinnerungen sind DDR-spezifisch, wie der Broiler oder die Bedeutung des Kaugummis. Die Erfahrung jedoch, wie sich frühe Erinnerungen an bestimmte Dinge knüpfen, ist universell. Sei es der Teddybär oder ein bestimmtes Küchenutensil – wir alle kennen es, wenn ein Gegenstand uns in die Kindheit zurückversetzt. Harmsens humorvolle Beobachtungen regen dazu an, über den Wert der Dinge nachzudenken und über die Veränderlichkeit dessen, was uns umgibt.



© BeBra Verlag

**Torsten Harmsen: Broiler, Wimpel, Westpaket. Ein (ost-)deutsches Leben in 55 Dingen
BeBra Verlag 2026, 20 Euro**

Made in Berlin Berliner Bumerang

Wolkenwirbler, Kugelblitz, Zeus – so heißen die verschiedenen „Berliner Bumerangs“ von Christian Kliem. Seit 2009 stellt sein Unternehmen die wundervollen Wurfgeräte in handwerklicher Einzelproduktion her: Vom Leim-Anrühren übers Holz-Pressen bis zum Fasern-Brechen findet alles in der Lichtenberger Werkstatt statt. Jeder Bumerang ist ein Unikat und flugerprobt: Beim korrekten Wurf ist eine „sehr zuverlässige Flugbahn“ garantiert. Gefertigt wird aus finnischem Birkenperrholz, das mit zusätzlichem Edelholz aus Europa überzogen wird. Durch den besonderen Feinschliff und die anschließende Ölung ist jedes Modell außerdem ein wahrer Handschmeichler.

„Berliner Bumerang“ hat ein Dutzend verschiedene Bumerangs für unterschiedliche Erfahrungsstufen im Angebot. Für alle, die ihre Wurftechnik perfektionieren oder sie überhaupt erst erlernen wollen, gibt es verschiedene Kurse, vom Einzelcoaching bis zum Kindergeburtstag.

www.berliner-bumerang.de,
Tel. 030 83106109



Die gute Idee Latten für lau



© Raquel Gomez (3)

Im Haus der Materialisierung kommen Bastler auf ihre Kosten – kostenlos und ressourcenschonend

Direkt am Alexanderplatz befindet sich ein Warenhaus der etwas anderen Art: Das Haus der Materialisierung ist kein „Kauf-Haus“, sondern das Gegenteil der Konsumtempel ringsherum – und trotzdem gibt's dort einiges zu holen. Verschiedene Berliner Initiativen erproben hier, wie Material in Kreisläufen genutzt werden kann. Das übliche Schema Kaufen – Nutzen – Wegwerfen wird ersetzt durch Teilen – Wiederverwenden – Weitergeben. Neben verschiedenen Workshops und Reparaturwerkstätten findet zweimal pro Woche der „Zero Waste Bau- und Kreativmarkt“ statt. Hier können sich Tüftler, Bastlerinnen und Hobby-Schneider gerettete Materialien für ihre Projekte zusammensuchen: Latten, Stoffe, Eisenwaren, Bleche, Balken, Molton, Farben, Dekorationen, Planen – das Angebot wechselt ständig. Im Leihladen „Cosum“ nebenan kann gleich noch das benötigte Werkzeug ausgeliehen werden, auch Haushaltsgeräte, Outdoor-Equipment und vieles mehr gibt es dort nach dem Motto: Nutzen statt Besitzen.

Haus der Materialisierung : Otto-Braun-Straße 70–72, 10178 Berlin
Bau- und Kreativmarkt: dienstags und mittwochs, 15–19 Uhr
Leihladen Cosum: dienstags 15–18 Uhr
Leihplattform: cosum.de



Renaissance-Theater Berlin

Na also. Geht doch.

**20 %
Rabatt**

für Mitglieder
am 21. Mai 2026,
19.30 Uhr

Kennwort:
Genossenschaft20

**RENAISSANCE
THEATER
BERLIN**



© Simone Rethel

In der Komödie von Kerstin Specht besucht die Diva eines städtischen Theaters ihre Souffleuse zum Tee – und ist plötzlich nicht mehr am Leben. Die Souffleuse wiederum, gespielt von Nicole Heesters, kommt endlich zu ihrem großen Auftritt. Während sie die ehemalige Königin der Bühne für die Ewigkeit herrichtet, lebt sie ihren längst fälligen Lebensmonolog. Die letzten Handreichungen für die Grande Dame des Theaters werfen Fragen auf, die das eigene Selbstverständnis in Frage stellen.

1954 stand Nicole Heesters zum ersten Mal auf der Bühne. Als Charakterdarstellerin prägte sie viele große Theaterhäuser, im Fernsehen ermittelte sie Ende der 1970er Jahre als erste Tatort-Kommissarin überhaupt. 2021 erhielt sie den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ für ihr Lebenswerk. Nun ist Nicole Heesters im Renaissance-Theater in dieser beeindruckenden One-Woman-Show zu erleben.

Regie, Bühne und Kostüme von Elmar Goerden
Spielzeit: 8. Mai bis 28. Juni 2026

Renaissance-Theater Berlin

Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße, 10623 Berlin

Karten unter: 030 312 42 03 und

www.renaissance-theater.de

BWSG City-Spreefahrt



© BWSG

**25 %
Rabatt**
für die City-
Spreefahrt

Stichwort:
Wohnungsbaugenos-
senschaften Berlin
Nur bei Reservierung.
Max. vier Personen
pro Bestellung.

Auf dem Wasser durch Berlins Mitte

Die Tour beginnt an der Anlegestelle „Alte Börse“ nahe dem Hackeschen Markt. Von dort aus führt Sie das Cabrioschiff AC BärLiner oder das Zwei-Deck-Schiff MS Belvedere in einer Stunde zu Berlins zentralen Sehenswürdigkeiten. Unter anderem der Berliner Dom, das Humboldt Forum, das Nikolaiviertel sowie das Regierungs- und Parlamentsviertel mit Bundeskanzleramt und Reichstagsgebäude sind vom Wasser aus zu bestaunen. Dank unseres langjährigen Kooperationspartners BWSG gibt es die City-Spreefahrt auch 2026 mit deutlichem Preisvorteil.

Saison: 28. März – 1. November 2026

Abfahrt „Alte Börse“: erste Fahrt 11.15 Uhr,
letzte Fahrt 17.45 Uhr

Preise mit Rabatt: 16,50 Euro regulär, Kinder ermäßigt

TIPP: East-Side-Tour

Noch mehr Berlin erleben Sie auf der East-Side-Tour. Einmal täglich fährt die MS Belvedere für 2 ½ Stunden durch das alte und neue Berlin. Vom Berliner Dom führt die Tour durch die Mühlendamm Schleuse und entlang der East-Side-Gallery bis zu den Molecule Men im Osthafen, dann zurück Richtung Westen.

Abfahrt „Alte Börse“: 14.45 Uhr

Preise: 30 Euro regulär, Kinder ermäßigt

Anlegestelle „Alte Börse“

ggü. Burgstr. 27, 10178 Berlin, S-Bhf Hackescher Markt

Reservierungen: 030 651 34 15, info@bwsg-berlin.de

www.bwsg-berlin.de

VIEL GEMEINSAM



IMPRESSUM

Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin

Auflage: 49.000

Ausgabe: Frühjahr 2026



► Weißt du was ...?!

Warum darf man die Schultafel nicht mit Spüliwasser reinigen?

Nimm ein paar Tropfen Spülmittel und verreihe sie auf einem Blatt Papier. Nun male mit dem Bleistift erst dort, wo kein Spüli ist, und dann über die Stelle mit dem Spüli. Wo malt der Bleistift besser?

Warum malt denn ein Bleistift überhaupt? In der Mine ist gar kein Blei, sondern Graphit. Das ist ein weiches Mineral und es reibt sich leicht ab. Beim Malen verhaken sich ein paar Graphitkörnchen mit dem rauen Papier und bleiben daran hängen. Und was macht das Spüli? Es macht das Papier glatter, und deshalb reibt sich weniger Graphit ab. Das Gleiche passiert mit Spüli auf

der Tafel. Sie wird glatter und die Kreide reibt sich weniger ab. Und warum lässt sich Kreide wieder so leicht abwischen? Sie haftet einfach nicht so stark an der Tafel. Das Graphit dagegen haftet viel stärker am Papier. Erst wenn du mit einem Radiergummi darüber reibst, löst es sich wieder ab und bleibt dann an den kleinen Radiergummi-Krümeln haften. Und weißt du jetzt, warum du den Bleistift ab und zu wieder anspitzen musst?



► Wissenswert

Seit wann gibt es Schokolade?

Nicht nur zu Ostern oder Weihnachten, rund ums Jahr gibt es bei den meisten von uns Schokolade. Das war längst nicht immer so. **Noch vor hundert Jahren war**



Schokolade eine Kostbarkeit, denn der Kakao dafür kommt von weit her. Der Kakaobaum wurde schon im 4. Jahrtausend v. Chr. als Nutzpflanze angebaut, aber erst die Maya (ca. 400 n. Chr.) und später die Azteken in Mexiko verarbeiteten Kakao zu einem Getränk, indem sie die gemahlten Bohnen mit Wasser aufschlugen. Zucker gab es damals noch nicht, daher schmeckte

der aztekische Kakao eher bitter und sauer. Er wurde mit Vanille, Pfeffer und manchmal etwas Honig gewürzt. Im 16. Jahrhundert brachten die spanischen Eroberer die ersten Kakaobohnen von Mexiko nach Spanien. **Aber erst, als auch der Zucker nach Europa kam, wurden die Spanier zu leidenschaftlichen Kakao-trinkern. Nach und nach eroberten Kakao und Schokolade die Gaumen der reichen Leute in Europa.** Heute ist Schokolade für uns alle erschwinglich. Doch der Kakao dafür kommt immer noch aus fernen und meist ärmeren Ländern. Deshalb sollten wir darauf achten, dass er fair gehandelt wurde. Auch mit Fairtrade-Siegel gibt es Schokolade in unzähligen Sorten. Milch, Nougat, Nuss – wie magst du Schokolade am liebsten?

Illustrationen: Dominik Joswig

► Familienrätsel

Wie viele Kinder sind es mindestens?

Jedes Kind in einer Familie hat mindestens 3 Brüder und 3 Schwestern. Wie viele Kinder hat diese Familie mindestens?



GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



Zentrale 755 44 97 - 0
Fax -19

Sekretariat Vorstand
Heike Tschörtner -10
Mandy Deistler -11

Buchhaltung
Finanzbuchhaltung:
Jana Tirok -73
Mieten- und Anteilebuchhaltung:
Jana Polascheck -51
Betriebskostenabrechnung:
Jessica Klein -74
Buchhaltung:
Susann Brauer -71

Wohnungswirtschaft
Leitung / Prokuristin:
Martina Saalfeld -61
Wilhelmsruh: Michael Köhl -41
Buch: Heike Schiepan -42
Niederschönhausen:
Jana Houschka -47
Mitgliederwesen:
Katharina Nieschalke -62
Öffentlichkeitsarbeit:
Sandra Tedeski -63

Technik / Reparatur
Leitung:
Andreas Schulze -14
Niederschönhausen / Wilhelmsruh:
Ronny Maas -81
Wilhelmsruh: Matthias Bendias -82
Buch: Andreas Herzog -84
Wohnumfeld: Frank Magin -83
Instandsetzung / Neubau / Multimedia:
Stefan Hammerschmidt -13

Hauswarte
Wilhelmsruh:
Jankord Schröder 0172 305 58 73
Enrico Strauch 0172 300 56 44
Buch: Steffen Wetzel 0172 325 73 62
Niederschönhausen / Buch:
Mario Gajewski 0172 109 13 00

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin
E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Geschäftszeiten*
Mo, Mi, Do: 8 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr
Di: 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Fr: 8 – 11.30 Uhr

*Persönliche Gespräche nur mit Termin



Wir satteln wieder auf!



Fünfte große Sternfahrt durch Berlin –
Samstag 4. Juli, Start: 10 Uhr

Unsere große Sternfahrt geht in die fünfte Runde zur Trabrennbahn Mariendorf! Auch in diesem Jahr setzen wir wieder ein Zeichen für eine lebenswerte und solidarische Stadt – mit starken Botschaften, grünen Trikots, eigener Polizei-Eskorte und viel guter Laune!

Von sechs Startpunkten aus fahren wir in Gruppen zur großen Kundgebung am Brandenburger Tor. Von dort aus geht's gemeinsam mit unseren Drahteseln zum stimmungsvollen Abschluss-Fest auf der Trabrennbahn Mariendorf.

Hier erwartet die Radlerinnen und Radler ein buntes Programm mit einer Fahrt im Doppel-Sulky, Pony-Reiten, Stallbesichtigung, Kinderschminken, Hüpfburg und vieles mehr. Für leckere Speisen und Getränke ist selbstverständlich ebenfalls gesorgt.

Also: Schwingen Sie sich in den Sattel und seien Sie mit uns am Start!

Mitmachen und anmelden

Melden Sie sich bitte bis zum 29. Mai bei uns an:

Martina Saalfeld:
Tel.: 755 44 97-61 oder per E-Mail:
saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de

Sie erhalten dann im Anschluss Ihr für die Teilnahme erforderliches Trikot (wenn nicht aus dem Vorjahr noch vorhanden).

Unser Startpunkt

Die WBG Wilhelmsruh fährt wieder die **Nord-Route** ab Reinickes Hof 14. Treffpunkt ab 9.30 Uhr, Start: 10 Uhr. Für die Routenführung einfach den QR-Code scannen:



Hier die Route Nord (ab Reinickes Hof) scannen!

Nord

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG, Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P., saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de), Monika Neugebauer
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin
Fotos: Cathrin Bach (Titelseite [14], S. 6), Pankower Früchtchen (Titelseite [1]), WBG Wilhelmsruh eG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Kürzung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird keine Haftung übernommen; die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

